

Z u s a t z

zu

W. S. G. Karstens

A b h a n d l u n g

von den

P r o j e c t i o n e n

der

Kugel.



Die Projectionen der Kugel

als

Regelschnitte betrachtet.

I. §.

Alle Projectionen der Kugel sind Regelschnitte, selbst die orthographischen Projectionen, wenn der Cylinder als ein Regel betrachtet wird, dessen Mre unendlich groß ist; nur diejenigen Fälle sind hievon ausgenommen, wenn das Auge in der Ebene desjenigen Kreises der Kugel steht, dessen Projection auf der Tafel gesucht wird. Man stellet sich von allen Punkten im Umfang eines solchen Kreises der Kugel gerade Linien bis ins Auge gezogen vor, welches dabey als ein Punkt betrachtet wird. Diese Linien liegen demnach in der Oberfläche eines Kegels, dessen Spitze das Auge, und dessen Grundfläche der Kreis auf der Oberfläche der Kugel ist; es wäre dann, daß die Ebene dieses Kreises durchs Auge gieng. Die Oberfläche dieses Kegels wird

wird von der Tafel geschnitten, und die Durchschnittlinie mit der Tafel ist die Projection des Kreises. Die alten Geometer haben daher die Kugel-Projectionen allemal als Kegelschnitte betrachtet, und es gehört zur Vollständigkeit der Abhandlung von den Projectionen der Kugel, welche ich im vorigen Jahr der Akademie überreicht habe, daß ich noch zeige, wie eine Theorie mit der andern zusammen hänge, und wie eben die Regeln für die Verzeichnung der Projectionen auch aus der Theorie von den Kegelschnitten folgen. Ich werde in solcher Absicht zuvörderst die allgemeinen analytischen Formeln entwickeln, woraus alle Sätze, die Apollonius im ersten Buch von der Gestalt der Kegelschnitte nach der verschiedenen Lage der schneidenden Ebene beweiset, kurz und leicht können hergeleitet werden.

2. §.

Die neuern Schriftsteller, welche die Theorie von den Kegelschnitten analytisch abhandeln, zeigen gewöhnlich nur beysläufig, wie diese Linien aus dem geraden Kegel geschnitten werden können, um den Namen zu rechtfertigen, und zu beweisen, daß Linien der zweyten Ordnung und Kegelschnitte einerley Linien sind. Allein allgemeinere Betrachtungen darüber, wie diese Linien nicht allein aus dem geraden, sondern auch aus dem schiefen Kegel geschnitten werden können, haben in vielen Fällen der Ausübung ihren Nutzen, und die obangeführte Theorie von den Projectionen der Kugel ist hievon ein Beyspiel. Die neuere Analysis, und besonders der Gebrauch der allgemeinen trigonometrischen Formeln, erleichtert so, wie viele andere Theorien der Alten, auch diese Betrachtung ungemein, und man ist im Stande, vermittels einer einzigen allgemeinen Aufgabe, alles zu übersehen.

3. §.

3. §.

Hr. Euler betrachtet in der Introd. in Anal. Inf. T. II. Append. Cap. III. zwar die Schnitte des schiefen Kegels: allein der Begriff vom schiefen Kegel, welchen er bey seiner Analysis zum Grunde setzt, ist gänzlich von dem Begriff unterschieden, welchen man sonst mit dem Apollonius gewöhnlich annimmt. Herr Euler nennt nämlich einen schiefen Kegel denjenigen, dessen Grundfläche eine Ellipse, und dessen Axe auf der Ebene dieser Ellipse in ihrem Mittelpunkt senkrecht ist, und dessen Oberfläche übrigens die Eigenschaft hat, daß jeder mit der Grundfläche parallele Schnitt eine Ellipse giebt, die gleichfalls ihren Mittelpunkt in der Axe des Kegels hat. Dieser Begriff läßt sich auf den apollonischen schiefen Kegel gar nicht anwenden: es giebt in demselben gar keine Schnitte, die Ellipsen werden, und ihren Mittelpunkt in der Axe des Kegels haben. Der vom Hr. Euler so genannte schiefe Kegel gehört schon in die Klasse einer andern Art geometrischer Körper, die wegen der Aehnlichkeit mit dem Euclidäischen und Apollonischen Kegel ebenfalls den Namen eines Kegels führen können: aber alsdann erweitert man schon diesen Begriff auf solche Körper, deren Oberfläche mit der eigentlichen Kegelfläche nur diese Aehnlichkeit hat, daß alle gerade Linien, die ganz in diese Oberfläche fallen, sich in einerley Punkt, der die Spitze heißt, schneiden, übrigens aber durch den Umfang einer ebenen Figur gehen, die eine willkührliche Gestalt haben kann, da es beym eigentlichen Kegel ein Kreis seyn muß. Diese Kegelartigen Körper kann man füglich wieder nach der verschiedenen Gestalt ihrer Grundfläche in Klassen eintheilen, und ihnen davon die Namen beylegen. So könnte z. E. der vom Hrn. Euler so genannte schiefe Kegel ein elliptischer Kegel heißen, und dieß würde denn ein gerader oder schiefer elliptischer Kegel seyn, nachdem seine Axe auf der Grund-

fläche gerade oder schief stünde. Eben so theilt Apollonius die gewöhnlich so genannten Kegel in gerade und schiefe, nachdem ihre Axen die Grundfläche entweder senkrecht oder schief schneiden: und diesen Redegebrauch werde ich auch hier beybehalten. Uebrigens wird sich die folgende Untersuchung auf einige allgemeine Sätze gründen, die ich wegen der Vollständigkeit der Ausführung hersehe, da man sie sonst auch beyrn Hrn. Euler am a. D. Append. Cap. II. S. 26. sq. antrifft. Es wird dieß zugleich zur nähern Erläuterung des Eulerischen Vortrags dienen.

4. §.

Es ist die Lage einer Ebene FH (1. fig.) gegen eine andre KL gegeben, welche letztere eine bekannte Lage hat: man soll eine Gleichung für die Ebene FH zwischen dreyen rechtwinklichten Coordinaten suchen, wovon zwey in der Ebene KL liegen, die dritte aber auf ihr senkrecht ist: die Abscissen sollen auf der geraden Linie AB in der Ebene KL genommen werden, deren Lage gegen die Durchschnittslinie FG beyder Ebenen gleichfalls bekannt ist.

Aufl. Von einem unbestimmten Punkt M der Ebene FH sey MQ auf KL senkrecht, und QP auf AB ebenfalls senkrecht gesetzt; so sind $AP = x$, $PQ = y$, $QM = z$ drey senkrechte Coordinaten für die Ebene FH. Man setze, daß AB verlängert mit der Durchschnittslinie beyder Ebenen in F zusammen stosse, so ist $AF = b$, nebst dem Winkel $AFE = \psi$ gegeben. Ubrigens sey MS auf EF senkrecht, und man ziehe QS, so ist $QSM = \phi$, der Neigungswinkel beyder Ebenen, gleichfalls gegeben. Man lege nun durch MQ und F eine Ebene FQM, so ergiebet sich an F ein körperliches Dreyeck, dessen Seiten QFM, SFQ, und SFM sind. In demselben ist der Winkel an FQ $= 90^\circ$, und der Winkel an FS

$FS = \phi$. Setzt man nun $PFQ = \omega$, so wird die Seite $SFQ = \psi + \omega$, und man erhält $\text{tang } QFM = \sin(\psi + \omega) \text{ tang } \phi$, also $z = FQ \sin(\psi + \omega) \text{ tang } \phi$. Ferner wird $\sin \omega = \frac{Y}{FQ}$, $\cos \omega = \frac{b+x}{FQ}$. Weil nun $\sin(\psi + \omega) = \sin \psi \cos \omega + \cos \psi \sin \omega$, so drücke man $\sin \omega$ und $\cos \omega$ durch y und x aus, und man erhält die gesuchte Gleichung $z = b \sin \psi \text{ tang } \phi + x \sin \psi \text{ tang } \phi + y \cos \psi \text{ tang } \phi$.

Wenn die Linie AB mit FE zusammen fällt, so wird $\psi = 0$, also $\sin \psi = 0$, $\cos \psi = 1$, und man erhält $z = y \text{ tang } \phi$, so daß nun z von x gar nicht abhängt, wie den Eigenschaften einer Ebene, die in den Anfangsgründen bewiesen werden, gemäß ist.

5. §.

Es ist M (1. fig.) ein Punkt in der Oberfläche eines Körpers, wovon KL eine Durchschnitsfigur vorstellt. Auf diese ist MQ senkrecht, so wie QP auf die grade Linie AB , die in der Ebene KL eine bekannte Lage hat, senkrecht gezogen ist, und man hat für des Körpers Oberfläche eine Gleichung zwischen den Coordinaten $AP = x$, $PM = y$, $QM = z$. Statt der Ase AB aber soll man eine andre FG für die Abscissenlinie annehmen, welche in der Ebene KL liegt, und die vorige unter dem Winkel $BFG = \psi$ schneidet. Die Frage ist: wie die Gleichung zwischen x , y , und z verändert werden müsse, wann übrigens die Coordinaten senkrecht bleiben.

Aufl. Man setze auf AB durch A eine senkrechte Linie, welche FG in E schneidet, und nehme E für den neuen Anfangspunkt der Abscissen. Ueberdem sey QS , welche AB in D schneidet,

det, auf FG senkrecht. Ist nun $AF = b$, so hat man $PD = y \tan \psi$,
 $DQ = \frac{y}{\cos \psi}$, $DS = (b + x - PD) \sin \psi = (b + x) \sin \psi - y \tan \psi \sin \psi$,
 $FS = (b + x - PD) \cos \psi = (b + x) \cos \psi - y \sin \psi$, $EF = \frac{b}{\cos \psi}$,
 $SQ = DS + DQ$, $ES = FS - EF$. Wenn man nun $ES = t$,
 $SQ = v$ setzt, so erhält

$$\text{man } v = (b + x) \sin \psi - y \tan \psi \sin \psi + \frac{y}{\cos \psi}$$

$$\text{und } t = (b + x) \cos \psi - y \sin \psi - \frac{b}{\cos \psi}.$$

Die erste Gleichung multiplicire man mit $\cos \psi$, die zweyte mit $\sin \psi$ und subtrahire sodann die letzte von der ersten, so erhält man $v \cos \psi - t \sin \psi = y + v \tan \psi$, also 1) $y = v \cos \psi - t \sin \psi - v \tan \psi$. Dieß setze man statt y in die zweyte Gleichung,

$$\text{so wird } b + x = \frac{t}{\cos \psi} y \tan \psi + \frac{b}{\cos \psi^2}, = \frac{t}{\cos \psi} + v \cos \psi$$

$$\tan \psi = t \sin \psi \tan \psi - b \tan \psi^2 + \frac{b}{\cos \psi^2}, \text{ folglich } x = t$$

$$\left[\frac{1 - \sin \psi^2}{\cos \psi} \right] + v \sin \psi, \text{ oder 2) } x = t \cos \psi + v \sin \psi. \text{ Wenn}$$

diese beiden Werthe statt x und y in die für die Oberfläche des Körpers gegebene Gleichung gesetzt werden, so erhält man die gesuchte Gleichung zwischen t , v , und z .

Wenn man $AE = f$ setzt, so ist $f = b \tan \psi$,
 und man hat $y = v \cos \psi - t \sin \psi - f$.

6. §.

Es bleibe M (1. fig.) ein Punkt auf der Oberfläche eines Körpers, wovon KL eine Durchschnitsfigur ist; dieser Körper werde

werde von einer andern Ebene FH geschnitten, und es sey FG ihre Durchschnittslinie mit der vorigen Ebene KL. Die Gleichung für die Oberfläche des Körpers ist zwischen $AP = x$, $PQ = y$, $QM = z$ gegeben, und die Lage der Ebene FH gegen BC ist gleichfalls bekannt. Man soll eine Gleichung für die Durchschnittslinie MN mit der Oberfläche des Körpers für rechtwinklichte Coordinaten suchen.

Aufl. Wenn zwei Oberflächen einander schneiden, und man sucht für jede dieser Oberflächen eine Gleichung zwischen dreyen rechtwinklichten Coordinaten, für einerley Abscissenlinie und Anfangspunkt der Abscissen, so daß auch die Coordinaten x und y für beyde Oberflächen in einerley Ebene liegen; so hat man zwei Gleichungen zwischen dreyen Coordinaten, welche für die Durchschnittslinie beyder Oberflächen gehören. Sind nämlich $x = AP$, $y = PQ$, $z = QM$ diese drey Coordinaten, so ist z in beyden Gleichungen einerley, wenn M ein Punkt ist, der in beyden Oberflächen zugleich liegt. Ist also die eine Oberfläche FH eine Ebene, die KL unter dem Winkel Φ schneidet, ist ferner $AF = b$, $AFE = \psi$; so drückt die Gleichung $z = b \sin \psi \operatorname{tg} \Phi + x \sin \psi \operatorname{tg} \Phi + y \cos \psi \operatorname{tg} \Phi$ mit der Gleichung für die andere Oberfläche zusammen genommen die Natur der Durchschnittslinie MN aus. Allein weil in diesem Fall MN eine Linie von einfacher Krümmung ist, so ist es vortheilhafter, eine Gleichung zwischen zweyen Coordinaten zu suchen, die in der Ebene der Linie MN selbst liegen. In solcher Absicht ziehe man QS auf die Durchschnittslinie FG beyder Ebenen FH und KL senkrecht, und wenn auch AE auf AB senkrecht ist, setze man $ES = t$, $SM = v$ $AE = f$. Ferner suche man nach dem § S. für die Oberfläche des Körpers eine Gleichung zwischen t , v und z . Dieß geschieht, indem man $x = t$

$\cos \psi + v \sin \psi$, und $y = v \cos \psi - t \sin \psi - f$ nimmt, und diese Werthe in der Gleichung zwischen x y und z statt x und y setzt. Nun hat man überdem für die Ebene FH die Gleichung $z = v \tan \Phi$, folglich zwei Gleichungen zwischen den dreyen Coordinaten t , v , z , für die Linie MN . Setzt man aber $AM = u$, so ist $v = u \cos \Phi$. Dieß in die Gleichung zwischen t , v und z gesetzt giebt eine andre zwischen t , u und z . Ueberdem aber wird $z = u \cos \Phi \tan \Phi = u \sin \Phi$, und wenn man dieß statt z setzt, so hat man eine Gleichung zwischen t und u . In solcher Absicht kann also gleich anfangs in den Werthen von x und y , $u \cos \Phi$ statt v gesetzt werden, so hat man

$$x = u \cos \Phi \sin \psi + t \cos \psi$$

$$y = u \cos \Phi \cos \psi - t \sin \psi - f,$$

da dann diese beyden Werthe statt x und y , imgleichen $u \sin \Phi$ statt z gesetzt, unmittelbar die gesuchte Gleichung zwischen t und u geben.

7. §.

Die Länge der Ase AC (2. Fig.) des schiefen Kegels BCD , nebst dem Halbmesser AB seiner Grundfläche, und dem Neigungswinkel der Ase gegen die Grundfläche $= \alpha$ sind gegeben: man soll eine Gleichung zwischen dreyen rechtwinklichten Coordinaten für den Kegel suchen, so daß zwey derselben in der Ebene der Grundfläche liegen, und die dritte auf ihr senkrecht steht.

Aufz. Man lege durch die Ase des Kegels eine Ebene auf die Grundfläche senkrecht, so ist die Durchschnitsfigur BCD ein Dreyeck, und in dieser Ebene liegt der Neigungswinkel $BAC = \alpha$ der Ase gegen die Grundfläche, auf den Durchmesser BD der Grundfläche, worinn sie von der Ebene CBD geschnitten wird,

setzte

Setze man einen andern $\beta\delta$ senkrecht, so wird derselbe auch auf der Ebene BCD senkrecht seyn. Ferner sey AL auf der Grundfläche senkrecht, so liegt AL in der Ebene BCD, und man kann nun AB, AD, AL, für die drey Axen des Körpers annehmen, womit die drey Coordinaten parallel sind. Demnach sey von einem Punkt M der Kegelfläche MQ auf die Grundfläche senkrecht gezogen, und QP auf AB senkrecht. Man setze $AP = x$, $PQ = y$, $QM = z$. Durch M lege man die Ebene bMd mit der Grundfläche parallel, welche die Axe des Kegels in H, die Ebene BCD in bd , AL aber in L schneide, so liegt L in bd . Man ziehe die gerade Linie CM, welche in der Oberfläche des Kegels liegt, und mit dem Umfang der Grundfläche in N zusammen stößt. Die Ebene ACN schneide bMd in HM, die Grundfläche in AN, und es sey $AB = AN = r$, $AC = b$, so ist $BAC = AHL = \alpha$, $AL = MQ = z$, folglich $HL = z \cot \alpha$, $AH = z \operatorname{cosec} \alpha$. Ferner ist $CA : GH = AN : HM$, und $CH = CA - AH$, also $HM = \frac{r(b - y \operatorname{cosec} \alpha)}{b}$. Man ziehe LM, AQ, und setze MR auf bd

senkrecht, so ist $LM = AQ = r \sqrt{xx + yy}$. Weil ferner der Winkel $MLR = QAD$, so ist $MR = AP = x$, $LR = PR = y$, und überdem $MR^2 = HM^2 - (HL + LR)^2$. Dieß giebt die Gleichung

$$xx = \frac{rr(b - z \operatorname{cosec} \alpha)^2}{bb} - (z \cot \alpha + y)^2, \text{ oder } xx + yy =$$

$$\frac{rr(b - z \operatorname{cosec} \alpha)^2}{bb} - zz \cot^2 \alpha - yz \cot \alpha \text{ für den schiefen Kegel,}$$

und diese Gleichung verwandelt sich in folgende $bb(xx + yy) = rr(b - z^2)$, wenn $\alpha = 90^\circ$, also der Kegel ein gerader Kegel ist.

8. §.

Die Gleichung für den Schnitt des schiefen Kegels bey jeder gegebenen Lage der Ebene des Schnitts gegen die Ase und Grundfläche des Kegels zu finden.

Aufl. Es sey fgh (3. Fig.) die Ebene des Schnitts und fh ihr Durchschnitt mit der Grundfläche. Man lege durch die Ase AC eine Ebene BCD auf die Grundfläche senkrecht, welche die Grundfläche in BD , und fh in E schneidet. Auf BD sey AP als die Ase der Abscissen x senkrecht, und sie schneide fh in F . Es sey der Winkel $AFE = \psi$, der Ebene fgh Neigungswinkel gegen die Grundfläche des Kegels $= \phi$, und $AE = f$. Wenn nun M ein Punkt im Kegelschnitt ist, so sey MS auf fh senkrecht, und $ES = t$, $SM = u$. Nimmt man ferner die Coordinaten y und z des Kegels mit AD und Al parallel, wie in 7. §. so hat man die Gleichung $xx + yy = \frac{rr}{bb} (b - x \operatorname{cosec} \alpha)^2 - zz \cot \alpha^2 - xyz \cot \alpha$. Nach dem bf setze man $x = t \cos \psi + u \cos \phi \sin \psi$ und $y = u \cos \phi \cos \psi - t \sin \psi - f$, $z = u \sin \phi$. Wenn man diese Werthe in die Gleichung des Kegels statt x und y , und z , und der Kürze wegen $\frac{r}{b} = m$ setzt, so erhält man für den Kegelschnitt die Gleichung $tt - x \sin \psi \sin \phi \cot \alpha. tu + \cos \phi^2. uu - xf \cos \phi \cos \psi. u$

$$\begin{array}{ll} + \sin \phi^2 \cot \alpha^2 & + zm^2 b \operatorname{cosec} \alpha \sin \phi \\ + x \cos \phi \cos \psi \sin \phi \cot \alpha & - xf \sin \phi \cot \alpha \\ - m^2 \operatorname{cosec} \alpha^2 \sin \phi^2 & \end{array}$$

+ $xf \sin \psi. t + ff - m^2 b^2 = 0$. Diese Linie gehört zur zweiten Ordnung, und wenn man die Coefficienten von uu , tu , und tt mit P , Q , R , bezeichnet, so weis man aus andern Gründen, daß

und $\text{tang } AeK = \frac{\sin \Phi}{\cos \Phi \sin \varepsilon} = \frac{\text{tang } \Phi}{\sin \varepsilon}$. Da nun $\text{cosec } \varepsilon = \sqrt{1 + \cot^2 \varepsilon} = \sqrt{1 + \sin^2 \psi^2 \cot^2 \alpha^2}$ so ist $\sin \varepsilon = \frac{1}{\text{cosec } \varepsilon} = \frac{1}{\sqrt{1 + \sin^2 \psi^2 \cot^2 \alpha^2}}$,
 also $\text{tang } AeK = \text{tang } \Phi \sqrt{1 + \sin^2 \psi^2 \cot^2 \alpha^2} = \frac{\text{tang } \Phi \sqrt{1 - \cos^2 \alpha^2 \cos^2 \psi^2}}{\sin \alpha}$.

Aber im Dreieck ABC ist $\text{tang } AbC = \frac{b \sin CAb}{b \cos CAb}$, und es war $\cos AK = \cos CAb = \cos \alpha \cos \psi$, also hier $CAb = \sqrt{1 - \cos^2 \alpha^2 \cos^2 \psi^2}$,
 folglich wird $\text{tang } AbC = \frac{b \sqrt{1 - \cos^2 \alpha^2 \cos^2 \psi^2}}{r - b \cos \alpha \cos \psi}$.

Nachdem nun $\text{tang } AbC > =$ oder $< \text{tang } AeK$, nachdem ist $\frac{b \sin \alpha}{r - b \cos \alpha \cos \psi} > =$ oder $< \text{tang } \Phi$, folglich wird der Schnitt eine Ellipse, Parabel oder Hyperbel, nachdem $AbC > =$ oder $< AeK$ ist.

9. §.

Die Durchschnittlinie ge (3. Fig.) der Ebene des Schnitts fgh mit der Ebene brd , welche durch die Axe AC so gelegt ist, daß sie fh halbiert, ist ein Durchmesser des Kegelschnitts, und die mit fh parallelen Coordinaten sind ihm zugeordnet.

Beweis. Der Coefficient von mx in der allgemeinen Gleichung des vor. §. läßt sich so ausdrücken

$$\cos^2 \Phi + 2 \cos \Phi \cos \psi \sin \Phi \cot \alpha + \sin^2 \Phi \cot^2 \alpha^2 (\sin^2 \psi^2 \cos^2 \psi^2) - m^2 \sin^2 \Phi \text{cosec } \alpha^2 = (\cos \Phi + \sin \Phi \cos \psi \cot \alpha)^2 + \sin^2 \Phi \sin^2 \psi^2 \cot^2 \alpha^2 - m^2 \sin^2 \Phi \text{cosec } \alpha^2. \text{ Man setze } \cos \Phi + \sin \Phi \cos \psi \cot \alpha = K, \cos \Phi \cos \psi + \sin \Phi \cot \alpha = g, m \sin \Phi \text{cosec } \alpha = h, mb = r.$$

Nun

Aufl. Man setze der Kürze wegen $A, 2B, C$, statt der dreyen Coefficienten in der letzten Gleichung zwischen X und V , so hat man $X^2 + A.V^2 + 2B.V + C = 0$. Nun suche man die Werthe von V , wenn $X = d$ ist, so findet man aus der Gleichung $V + \frac{2B}{A}. V = -\frac{C}{A}$ folgende Wurzeln $V = \frac{B}{A} + \frac{\sqrt{(B^2 - AC)}}{A}$.

Hieraus ergibt sich, daß der Mittelpunkt des Kegelschnitts um den Abstand $-\frac{B}{A}$ von e entfernt sey, und unterhalb e liege, wenn

$\frac{B}{A}$ positiv ist. Ziehet man nun durch den Mittelpunkt eine neue Abscissenlinie mn mit fh parallel, so wächst (4. Fig.) die Ordinate $Ms = V$ um das Stück $ec = \frac{B}{A}$. Setzt man also die neue

Ordinate $en = Y$, so wird $V = Y - \frac{B}{A}$, und dieser Werth in die obige Gleichung für den Kegelschnitt gesetzt giebt folgende: $Y^2 = \frac{B^2 - AC}{A^2} - \frac{1}{A} X^2$. Daher ist die Hälfte des mit fh parallelen

$$\text{Durchmessers } em = \frac{\sqrt{(B^2 - AC)}}{\sqrt{A}}$$

$$= \frac{\sqrt{(f \sin \psi \cos \eta + (rh - fg) \sin \eta)^2 - (kk - hh)(ff \cos^2 \psi - rr)}}{\sqrt{(kk - hh)}}$$

und die Hälfte des zugehörigen Durchmessers $eg = \frac{\sqrt{(B^2 - AC)}}{A} =$

$$\frac{\sqrt{(C f \sin \psi \cos \eta + (rh - fg) \sin \eta)^2 - (kk - hh)(ff \cos^2 \psi - rr)}}{kk - hh}.$$

II. §.

Die Gestalt des Kegelschnitts zu finden, wenn die Ebene des Schnitts auf der Ase des Kegels senkrecht ist.

Aufl.

Aufl. Wenn EF (3. Fig.) mit AF parallel, also $\psi = 0$ ist, so fällt e in E, und EF ist auf BD folglich auf die Ebene BCD senkrecht, so daß nun $AEK = \Phi$ wird, und $\eta = EeK = fEK = 90^\circ$. Wenn demnach überdem der Winkel AKE (2. Fig.) $= 90^\circ$ ist, so ist die Ebene Fsf auf der Axe des Kegels senkrecht. Man setze also (2. Fig.) $\psi = 0$, und $AKE = 90^\circ$, so wird $\Phi = 90^\circ - \alpha$. Diese Voraussetzungen geben $k = g = \cos \psi + \sin \Phi \cot \alpha = \sin \alpha +$

$$\cos \alpha \cot \alpha = \frac{1}{\sin \alpha} = \operatorname{cosec} \alpha, \text{ und } h = m \cos \alpha \operatorname{cosec} \alpha = m \cot \alpha.$$

Folglich wird $A = gg - hh = \operatorname{cosec}^2 \alpha - m^2 \cot^2 \alpha$, $B = r h - fg = m r \cot \alpha - f \operatorname{cosec} \alpha$, $C = ff - rr$. Man setze diese Worte in die Gleichung $x^2 + A \cdot V^2 + r B \cdot V + C = 0$, so ergibt sich die Gleichung

$$X^2 + (\operatorname{cosec}^2 \alpha - m^2 \cot^2 \alpha) V^2 + 2 (m r \cot \alpha - f \operatorname{cosec} \alpha) V + ff - rr = 0. \text{ oder } V^2 + \frac{2 (m r \cot \alpha - f \operatorname{cosec} \alpha) V}{\operatorname{cosec}^2 \alpha - m^2 \cot^2 \alpha}$$

$$= \frac{rr - ff - X^2}{\operatorname{cosec}^2 \alpha - m^2 \cot^2 \alpha}. \text{ Nun ist in der 2. Fig. GE eine Haupt-}$$

axe des Schnitts, und wenn c der Mittelpunkt des Schnitts ist,

$$\text{so wird } Ec = - \frac{B}{A} = \frac{f \operatorname{cosec} \alpha - m r \cot \alpha}{\operatorname{cosec}^2 \alpha - m^2 \cot^2 \alpha}$$

$$= \frac{f \sin \alpha - m r \sin \alpha \cos \alpha}{1 - m^2 \cos^2 \alpha}.$$

Nachdem also dieser Ausdruck positiv oder negativ ist, fällt c oberhalb oder unterhalb Ff. Nimmt man die Abscissen auf dem mit Ff parallelen Durchmesser, so erhält man $Y^2 = \frac{B^2 - AC}{A^2} - \frac{1}{A} X^2$ (10. S.), und im gegenwärtigen

$$\text{Fall wird } B^2 - AC = (r h f g)^2 - (g g - h h) (f f - r r) = (r g - f h)^2 = (r \operatorname{cosec} \alpha - m f \cot \alpha)^2 X^2$$

also $Y^2 = \frac{(r \operatorname{cosec} \alpha - mf \cot \alpha)^2}{(\operatorname{cosec} \alpha^2 - m^2 \cot \alpha^2)^2} \operatorname{cosec} \alpha^2 - m^2 \cot \alpha^2 X^2$, oder

$Y^2 = \frac{(r \sin \alpha^2 - mf \cos \alpha \sin \alpha)^2}{(1 - m^2 \cos \alpha^2)^2} \frac{\sin \alpha^2}{1 - m^2 \cos \alpha^2} X^2$. Demnach

ist die halbe Zwergaxe $= \frac{r \sin \alpha - mf \cos \alpha \sin \alpha}{1 - m^2 \cos \alpha^2}$

$= \frac{r b \sin \alpha (b - f \cos \alpha)}{bb - rr \cos \alpha^2}$, und die halbe conjugirte Ase,

$= \frac{r - mf \cos \alpha}{\sqrt{1 - m^2 \cos \alpha^2}} = \frac{r (b \sec \alpha)}{\sqrt{bb - rr \cos \alpha^2}}$. Nachdem also die Ge-

stalt des Kegels so oder anders beschaffen ist; kann der Schnitt eine Ellipse, Parabel oder Hyperbel seyn. Es werden nemlich diese drey Fälle statt haben, nachdem $b > =$ oder $< r \cos \alpha$ ist. Man

hat aber $\tan \angle ACB = \frac{r \sin \alpha}{b - r \cos \alpha}$. Nachdem also $\angle ACB$ ein

spitzer, ein rechter, oder ein stumpfer Winkel ist, nachdem ist der Schnitt eine Ellipse, Parabel oder Hyperbel. Folglich ist der Schnitt nicht allemal eine Ellipse, und auch in dem Fall, wenn $\angle ACB$ spitz ist, fällt der Mittelpunkt der Ellipse nie in die Ase des Kegels.

Soll nämlich das letztere erfolgen, so muß $Ec = EK$ seyn.

Da nun $EK = f \sin \alpha$ ist, so müßte $\frac{f \sin \alpha - mr \sin \alpha \cos \alpha}{1 - m^2 \cos \alpha^2} = f \sin \alpha$

seyn. Hieraus folgt $f \sin \alpha - mr \sin \alpha \cos \alpha = f \sin \alpha - m^2 f \sin \alpha \cos \alpha^2$, oder $r \sin \alpha \cos \alpha = m f \sin \alpha \cos \alpha^2$, folglich $r = mf \cos \alpha$, oder $b = f \cos \alpha$, und $f = b \sec \alpha$. In diesem Fall also müßte der Schnitt durch die Spitze des Kegels gehen. Es ist nämlich $AK = f \cos \alpha$; also wäre in diesem Fall $AK = AC$. Daher kann der Mittelpunkt der Ellipse gar nicht in die Ase fallen, wie

denn

und $\cos DTC = \frac{\sin \lambda \tan \phi}{\sqrt{(1 + \sin \lambda^2 \tan \phi^2)}} =$
 $\frac{\tan \lambda \tan \phi}{\sqrt{(\sec \lambda^2 + \tan \lambda^2 \tan \phi^2)}}.$ Man setze nun CD auf BT senkrecht,
 so ist $DC = TC \sin DTC = - \frac{r \sec \lambda}{\tan \phi},$ und $DT = TC$
 $\cos DTC = - r \tan \lambda,$ beyde wie im 21. §. voriger Abhandlung.

21. §.

Wenn die Ebene des Kegelschnitts nicht allein auf der Meisungsebene der Ase gegen die Grundfläche senkrecht ist, so hat man $\psi = 0,$ und $\phi = 90^\circ.$ Damit aber der Kegelschnitt ein Kreis werde, muß $\tan \phi = \frac{\sin 2\alpha}{m^2 - \cos 2\alpha}$ seyn, oder $\cot \phi =$

$\frac{m^2 - \cos 2\alpha}{\sin 2\alpha}.$ Demnach wird bey gegenwärtiger Voraussetzung

$\frac{m^2 - \cos 2\alpha}{\sin 2\alpha} = 0,$ und $m^2 = \cos 2\alpha,$ oder $\frac{rr}{bb} = \cos \alpha^2 - \sin \alpha^2,$

folglich $rr + bb \sin \alpha^2 = bb \cos \alpha^2.$ Ueberdem giebt diese Voraussetzung $\sin(\alpha + \phi) = \cos \alpha,$ also den Halbmesser der Projection = $\frac{r \cos \alpha - fm}{\sin \alpha},$ und $Ec = \frac{f \cos \alpha - r m}{\sin \alpha}.$ Geht überdem der

Schnitt durch den Mittelpunkt der Grundfläche, so ist $f = 0,$ also der Halbmesser des Schnitts = $\frac{r \cos \alpha}{\sin \alpha} = r \cot \alpha,$ und $Ec = -$

$\frac{r m}{\sin \alpha} = - \frac{r r}{b \sin \alpha}.$

$(T\beta + TE)(T\beta - TE)$, oder $rr - ff = gg - TE^2$. Dieß giebt

$$Ec = \frac{(TE^2 - \rho\rho) \sin \Phi + f\rho}{b \sin \alpha}. \quad \text{Es ist aber } TE = \frac{\rho \sin \Psi}{\sin \Phi}, \quad \text{also}$$

$$(TE^2 - \rho\rho) \sin \Phi = \frac{\rho^2 \sin^2 \Psi - \rho^2 \sin^2 \Phi}{\sin \Phi}; \quad \text{ferner } \rho \sin \Psi = CT =$$

$f \tan \Phi$, folglich $f = \rho \sin \Psi \cot \Phi$ und $Ec =$

$$\frac{\rho^2 \sin \Psi (\sin \Psi + \cos \Phi)}{b \sin \alpha \sin \Psi} - \frac{\Phi \sin \rho^2}{b \sin \Phi}. \quad \text{Ist nun } \Lambda Q \text{ die Durch-$$

schnittslinie des Aequators mit dem Meridian, so ist $QTZ + CTZ = 90^\circ = \lambda + \Phi$, also $\sin \Phi = \cos \lambda$, und $\cos \Phi = \sin \lambda$. Ueberdem war $b \sin \alpha = \rho (\sin \Psi + \sin \lambda)$, also findet man $Ec =$

$$\frac{\rho \sin \Psi}{\sin \Phi} - \frac{\rho \cos \lambda}{\sin \Psi + \sin \lambda} = TE - \frac{\rho \cos \lambda}{\sin \Psi + \sin \lambda}, \quad \text{und daraus}$$

folgt $TE - Ec = Tc = \frac{\rho \cos \lambda}{\sin \Psi + \sin \lambda}$, welches wiederum alles mit

dem 28. S. der vorigen Abhandlung übereinstimmt.



